

Fleisch oder Geist?

Römer 8,12-17

Ausführlichere Verkündigung für einen Lobpreisabend

Inhalt

Muskel- oder Motorkraft?.....	1
Fleisch oder Geist?	1
Leben „nach dem Fleisch“	2
Ergebnisse und Auswirkungen	2
Leben „nach dem Geist“	5
Den Heiligen Geist empfangen.....	5
Ergebnisse und Auswirkungen	7
Gewissheit der Gotteskindschaft.....	7
Intime Beziehung zu GOTT	7
Führung durch den Geist.....	8
Neues Leben	10
Leiden	10

Muskel- oder Motorkraft?

Irgendwie sind wir alle hierhergekommen:

im Kinderwagen oder zu Fuß, mit dem Fahrrad Moped, Motorrad oder mit dem Auto.

Kinderwagen, Handwagen, Fahrräder, Mopeds, Motorräder und Autos: Alle haben Räder. Schön!

Aber es besteht ein grundlegender Unterschied:

Die einen muss ich mit eigener Kraft bewegen, die anderen haben Motorkraft.

Und so hat nahezu jeder von uns die Möglichkeit, sich entweder in eigener Kraft oder mit fremder Kraft, Motorkraft – und wenn's Bus oder Bahn ist – fortzubewegen.

So gesund und notwendig es ist, sich in eigener Kraft möglichst viel zu bewegen:

Man kommt damit an Grenzen,

sowohl was die Entfernung angeht, als auch die eigene Energie.

Ich möchte nicht nach Chemnitz laufen oder mit dem Fahrrad fahren.

(Manche sind so fit, dass sie das tun.)

Und wir alle sind sicher dankbar,

dass wir nicht nur auf die eigene Kraft angewiesen sind!

Fleisch oder Geist?

In Römer 8 entdecken wir:

Ein Christ im neutestamentlichen Sinne ist jemand, der entscheiden kann:

Will ich aus eigener Kraft und auf eigene Weise leben

oder aus GOTTES Kraft und auf geistliche Weise?

Zwischen beidem besteht ein großer Unterschied:

Leben „nach dem Fleisch“

Natürlich kann ich **aus eigener Kraft leben**,
d.h. aus den Kräften und Möglichkeiten, die mir von Natur aus gegeben sind.
Die Bibel nennt das „**Fleisch**“.

Damit sind also nicht nur die Muskelmasse und die Fettreserven und Organe meines Körpers gemeint.

Sondern ebenso das natürliche Denken, Fühlen und Wollen.

Alles, was ich von Natur aus bin und kann.

Das ist viel!

Allerdings: Die Natur ist sterblich.

Wenn ich nur daraus lebe, werde auch ich sterben, sagt Paulus.

Wenn ihr nach dem Fleisch lebt, werdet ihr sterben müssen.

Eigentlich steht da: dann *seid ihr schon im Begriff zu sterben.*

Der Mensch bringt viel aus eigener Kraft zustande:

- vom gemeinsten Meuchelmord und Terroranschlag bis zum höchsten Kunstwerk,
- von den größten Dummheiten bis zu den großartigsten wissenschaftlichen Leistungen,
- von roher Gewalt bis zu ästhetisch perfektem Tanz und großartigen sportlichen Leistungen,
- von üblen seelischen Manipulationen bis hin zu einer wunderbaren Empathie und Achtsamkeit.

Nur eins schafft der Mensch aus eigener Kraft nicht:

Wirklich dem Willen GOTTES gemäß zu leben, dem Neuen Testament gemäß zu leben.

Das Fleisch, mein natürliches Menschsein,

ordnet sich dem Gesetz GOTTES nicht unter und kann das auch nicht,

lesen wir in Römer 8,7.

Viele versuchen das trotzdem: Unser „do-it-yourself live“.

Aus eigener Kraft GOTTES Gebote, GOTTES Gesetz zu erfüllen oder einfach fromm zu sein.

Aus eigener Kraft versuchen, Jesus nachzufolgen, Seinen Willen zu tun.

Ja, das wollen wir!

Und dann strengen wir uns an und geben uns alle Mühe.

Wir tun, was wir können.

Nach dem Fleisch leben, der eigenen Natur

und dem eigenen, natürlichen Können entsprechend.

Das steckt in uns allen!

Zumindest zu gewissen Teilen in uns allen!

Mehr als uns lieb und bewusst ist vielleicht.

Ergebnisse und Auswirkungen

Und was kommt dabei heraus?

Manche bringen es damit beeindruckend weit!

Manchen sieht man es schon von weitem an, wie fromm sie sind.

Bei manchen riecht man es schon viele Meter gegen den Wind.

Und wenn wir genauer hinschauen?

Was sind die Kennzeichen dafür, dass jemand fromm ist aus eigener Kraft?
Das kann sehr verschieden aussehen!

- Die einen sind stolz auf das, was sie immerhin schaffen.
Sie sehen auf andere herab, die nicht so fromm sind.
Und übersehen, was ihnen selber fehlt.
Frommer Hochmut!
Selbstgerechtigkeit.
Wie **ich** das sehe und tue, ist es richtig.
Wer es nicht so sieht und tut, liegt falsch.
Dann müssen wir uns halt trennen.

In keiner Bewegung der gesamten Christenheit durch die Geschichte hindurch gab und gibt es so viel Spaltung wie in der Pfingst- und charismatischen Bewegung. Woran liegt das?

Vielleicht daran, dass die, die sich für die Geistlichsten halten, es am wenigsten sind.

Vielleicht verwechseln sie die Sensibilität dem Heiligen Geist gegenüber mit ihrer ausgebildeten Sensibilität dem frommen Ego gegenüber.

Frommsein aus eigener Kraft,
Leben aus dem Fleisch:

Wo das gelingt, erfolgreich ist, treibt der fromme Stolz seine Blüten und die Selbstgerechtigkeit.

Wo man scheitert, geschieht das Gegenteil.

- Andere verfallen also in Selbstverdammnis.
Sie resignieren und geben auf.
Sie sind niedergeschlagen. Frustriert.
Und bewundern andere Fromme: Das schaffe ich nie!
Ihr Selbstbewusstsein ist krank.
Manchen sieht man das sogar an.
Scheues Grinsen, hängende Schultern.
„Entschuldige, dass ich da bin. Ich bin nichts und niemand.“
Eine Karikatur der Demut.
Fromme Depression.
Vielleicht gibt man auch den Glauben auf.

Übrigens: Fromme Selbstüberheblichkeit und Selbstverdammnis, Hochmut und Niedermut – Verzweiflung – kommen aus derselben Wurzel: Man überschätzt sich und unterschätzt Christus, nimmt sich wichtiger als Christus. Man nimmt das eigene Positive oder Negative wichtiger als Christus. Also man lebt aus dem Eigenen, aus dem Fleisch.

Nächste Variante:

- Wieder andere sagen:
Ach, das ist ganz einfach: Was ich aus eigener Kraft schaffe, das tue ich.
Und für das andere gibt es schließlich Vergebung!
*Wir sind doch allzumal Sünder!*¹ Das ist ganz normal!

¹ Nach der verhängnisvollen Falschübersetzung Luthers von Römer 3,23. (Eigtl: *Alle haben gesündigt*).

Schließlich sind wir Lutheraner.

Keiner ist vollkommen. Keiner sollte vollkommen sein wollen. Das wäre verdächtig.

Wir behalten unsere lutherische Bodenhaftung,
sprechen jeden Sonntag dasselbe Beichtgebet
und damit ist alles in Ordnung.

Wir tun doch, was wir können.

Leben aus dem eigenen Können.

Leben dem Fleisch entsprechend, nach dem Fleisch.

- Und die ganz Schlaunen?

Na die bemühen sogar die Wissenschaft:

Und da gilt zunächst mal der Grundsatz:

„So wie's in der Bibel steht, kann's ja auf keinen Fall gemeint sein!

Heute wissen wir doch Dank der Wissenschaft alles viel besser.“

Und dann passen sie die Bibel

auf mehr oder weniger wissenschaftliche Weise ihrem Niveau an

und leben nach ihrer zurechtgestutzten und kalorienreduzierten Bibel.

Muss ich Beispiele nennen? Ich denke, nein.

Manche Diskussionen haben wir schon richtig satt.

Trotzdem sehen viele eben nicht: Es geht da nicht nur um Ethik und Randthemen.

Es geht um den Willen GOTTES, wie ER ihn in der Bibel bekannt gemacht hat,
genauer gesagt: offenbart hat.

Da haben nicht einfach mal irgendwelche fromme Menschen,

die Gefangene ihrer Zeit und ihrer Dummheit waren,

irgendwelche Normen festgelegt und das ist zufällig in die Bibel geraten.

Sondern da hat der ewige, lebendige GOTT

Seinen Menschen mitgeteilt, vom Himmel her gezeigt,

was in Sein Reich passt und was nicht.

Und das legt immer noch GOTT fest und nicht der Mensch!

Aber *das* „Fleisch“, wozu auch der nicht erneuerte Verstand gehört,

ist dem Gesetz GOTTES, dem Wort GOTTES eben nicht untertan,

*ordnet sich nicht unter, kann das auch gar nicht.*² Es stellt sich darüber,

nimmt die eigene Befindlichkeit zum Maßstab. Und macht sich so selbst zum Gott.

Pervertierte Theologie. Heute scheinbar eher die Regel als die Ausnahme.

Aber, wie gesagt, das ist nur EINE Methode,

mit der der Mensch versucht, aus eigener Kraft fromm zu sein.

Das Problem bei all diesen Versuchen und Methoden ist:

Was ich so aus eigener Kraft erreiche,

findet vielleicht die Anerkennung der Menschen.

Und ist vielleicht gesellschaftlich akzeptiert und salonfähig.

Aber es findet nicht die Anerkennung GOTTES!

Das heißt, es führt nicht zum Ziel, sondern zum Tod!

Leben aus eigener Kraft, *leben nach dem Fleisch* führt zum Tod.

Aber das brauchen wir ja nicht!

² Römer 8,7

Leben „nach dem Geist“

Die andere Möglichkeit, die ein Christ im neutestamentlichen Sinne hat:

Er kann **aus der Kraft GOTTES leben!**

Er kann aus den Kräften und Möglichkeiten leben,

die uns GOTT durch Seinen Geist gibt!

Und der Geist GOTTES und das Wort GOTTES stimmen immer überein!

Der Geist hat das Wort ja gegeben, inspiriert.

Was der Geist GOTTES bewirkt,

wird also immer mit dem Wort GOTTES übereinstimmen.

Und das war schon immer ein Kontrastprogramm!

Sowohl was die Quelle angeht, aus der ein Mensch lebt.

Als auch was den Lebenswandel dieses Menschen angeht.

Die Bibel nennt das:

nach dem Geist, dem Geist entsprechend leben,³

vom Geist GOTTES geleitet werden.⁴

Der Geist GOTTES ist wie GOTT ewig. Wenn ER mich bestimmt, habe ich ewiges Leben!

Der Nachteil eines Nichtchristen ist:

er kann bei aller Mühe nur aus der eigenen Kraft leben,

nach dem Fleisch, dem Fleisch entsprechend, wie Paulus das nennt.⁵

Der Vorteil eines Christen ist: Er ist *nicht* mehr *dem Fleisch verpflichtet*.⁶

Er muss sich davon nicht mehr abhängig machen oder daran gebunden bleiben.

Er kann weiter *nach dem Fleisch*, aus dem Eigenen leben,

und tut es leider auch oft, aber er muss es eigentlich nicht mehr!

Er kann entscheiden:

Ich gebe dem Geist GOTTES Raum, Ich lebe IHM gemäß.

In Seiner Kraft *töte* ich, lass nicht zur Wirkung kommen, was GOTTES Willen widerstrebt.⁷

Das ist kein Kinderspiel, aber möglich.

Und es geht dabei um Leben oder Tod!

Paulus sagt:

Entweder ihr lebt nach dem Fleisch, aus eigener Kraft,

dann werdet ihr sterben müssen, dann sitzt euch der Tod schon in den Gliedern.

Oder ihr lebt mit dem Heiligen Geist

und tötet in seiner Kraft die Praktiken, die Gott widerstreben, *dann werdet ihr leben!*

Den Heiligen Geist empfangen

Mit dem Heiligen Geist leben kann natürlich nur jemand, der Ihn empfangen hat.

Davon konnte Paulus bei den Gemeindegliedern von Rom ausgehen.

Er stellt ja fest in V. 15:

Ihr habt den Geist der Sohnschaft, der Gotteskindschaft empfangen.

Ihr habt ihn zu einem bestimmten Zeitpunkt empfangen, sagt die griechische Verbform.

Die hatten ihr persönliches Pfingsten erlebt!

Möglicherweise liegt hier bei uns ein Problem.

³ z.B. Röm 8,4

⁴ Röm 8,14

⁵ z.B. Röm 8,4.13

⁶ Vers 12!

⁷ Vers 13

Natürlich leben wir historisch nach Pfingsten!
 GOTT hat Seinen Geist ausgegossen, schon lange!
 Aber das, was GOTT heilsgeschichtlich getan hat,
 darf und muss ja auch zu unserer Geschichte werden!
 Also dass Jesus in uns geboren wird – „Weihnachten“.
 Dass wir persönlich Vergebung unserer Schuld empfangen
 und dessen gewiss sind – „Karfreitag“.
 Dass wir neues, sieghaftes Leben empfangen – „Ostern“.⁸
 Dass wir vom Heiligen Geist erfüllt werden – Pfingsten.
 Aber in unserem Evangelischen Gesangbuch können wir eine merkwürdige Entdeckung
 machen: Kein Lied bittet darum, dass Jesus geboren werden soll.
 Keins bittet darum, dass Jesus für uns sterben und uns erlösen soll,
 keins, dass Er endlich auferstehen möchte...!
 Aber fast alle Pfingstlieder bitten um den Heiligen Geist, dass Er kommen möchte.⁹
 Sie bitten also darum, dass Pfingsten wird, Pfingsten kommt.
 Keinem Christen der ersten Generationen wäre es eingefallen,
 für sich so zu beten oder zu singen!
 Merkwürdig! Sind die Pfingstlieder falsch?
 Oder zeigen sie an, dass wir hier Nachholbedarf haben?
 GOTT hat Seinen Geist ausgegossen! D.h. wir dürfen und können IHN empfangen!

Wenn die Regierung etwas beschlossen hat,
 z.B: für jedes Kind gibt es soundso viel Kindergeld,
 oder Studenten können Bafög erhalten, dann gilt das!
 Aber in der Regel muss ich einen Antrag ausfüllen, dass ich das auch haben will,
 und den Antrag abschicken.
 Und dann bekomme ich es, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt sind.
 Ich muss also selber aktiv werden!
 Mir wird das nicht einfach hinterhergeworfen!
 Ich bekomme es nicht automatisch!
 Genauso ist es auch im Geistlichen:
 Im Neuen Testament steht, was GOTT beschlossen hat,
 was gilt, was ER gegeben hat, was ich empfangen kann.
 ER hat buchstäblich Sein Testament darauf gemacht!
 Und das ist alles GNADE, Geschenk!
 Und der GLAUBE empfängt das!
 Das bedeutet:
 Ich vertraue dem, was GOTT sagt, komme zu IHM im Gebet
 und sage, was ich empfangen möchte.
 Und dann empfangen ich es!
 Und so wie wir beim Staat manchmal Beratung und Hilfe brauchen,
 um zu empfangen, was uns zusteht,
 so brauchen wir im Geistlichen manchmal seelsorgerliche Begleitung und Hilfe,
 um zu erhalten, was GOTT bereithält.
 Und so darf ich GOTTES Geist empfangen.
 Wer Ihn hat, ist dessen gewiss.
 Wer da nicht gewiss ist, hat Ihn vermutlich nicht.
 Oder er hat falsche Vorstellungen. Aber das lässt sich klären!

⁸ Die Bibel kennt weder die Bezeichnungen Weihnachten, Karfreitag, noch Ostern. (Nur Luther hat „Passah“ fälschlicherweise mit „Ostern“ übersetzt.) Wir haben eigene Worte gefunden für das, was uns vertraut ist. Das biblische Wort „Pfingsten“ (von griech. pentekosté) haben wir übernommen... den Geist auch???

⁹ EG 124, 125, 126, (127,4), 128, (129,4), 130, (132), 133, 134, (135), 136, 137. Einzige wirkliche Ausnahme ist EG 131!

Ergebnisse und Auswirkungen

Den Geist empfangen, das hat viele und vielfältige **Auswirkungen!**
Paulus beschreibt hier einige, ich fange mal von hinten an:

Gewissheit der Gotteskindschaft

*Der Geist Gottes selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist
oder bestätigt unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.*

Und damit auch GOTTES Erben, Miterben mit Christus.

GOTTES Geist schenkt eine ganz tiefe **Gewissheit** im Herzen:

GOTT ist mein Vater und ich bin Sein Kind.

Für immer! Ganz sicher!

Und das hängt nicht von meinem Benehmen ab!

Meine Kinder waren immer meine Kinder, egal, wie sie sich benommen haben.

Sie sind es heute noch!

Das stand und steht nie zur Debatte!

Sie werden wohl am Ende auch mal meinen Kram erben,
das ist zwischen Kindern und Eltern so.

Und so gibt der Geist GOTTES diese tiefe Gewissheit im Herzen,
die kein Mensch geben, aber auch keiner nehmen kann:

Was auch geschieht oder was ich auch tue und sage: Ich bin GOTTES Kind!

GOTT ist mein Vater!

ER beschenkt mich gern und will für mich das Beste!

Und auf mich wartet ein unvorstellbar herrliches **Erbe**,¹⁰

das ich mit Jesus Christus teilen kann!

Bessere Aussichten kann niemand haben!

Intime Beziehung zu GOTT

Und so wie meine Kinder mich nicht mit *sehr geehrter Herr Zeibig*

oder gar *Herr Pfarrer* anreden, sondern immer noch mit **Papa**,

ganz genauso bringt uns der Heilige Geist dazu,

dass wir zu GOTT *Papa sagen*, aramäisch heißt das ABBA.

Jesus hat so gebetet und der Geist GOTTES in uns betet auch so.

Wenn ER in uns Raum hat und uns beim Beten leitet,

können und werden wir ebenso beten!

Steife, umständlich und hochmerkwürdiglich formulierte Gebete

sind nicht vom Geist GOTTES inspiriert,

sondern laut Paulus von einem *Sklavengeist der Furcht* aus längst vergangener Zeit:

Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen,

dass ihr euch abermals fürchten müsstet,

sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen,

durch den wir rufen Abba, lieber Vater!

Das Ganze meint jetzt nicht Kumpelhaftigkeit und Respektlosigkeit,
als wäre GOTT meinesgleichen.

Hier haben manche einen Stil drauf, wo ich nur sagen kann:

Das ist fromme Masche, aber doch nicht GOTTES Geist!

Der ist auch ein Geist der Ehrfurcht vor GOTT,¹¹

so wie Kinder hoffentlich auch einen gesunden Respekt

vor ihrem Papa, ihrem Vater haben.

Aber hast du im Gebet GOTT wenigstens schon mal mit „*Vat!*“ angeredet?

¹⁰ vgl. auch Eph 1,18; 1. Petr 1,4

¹¹ Vgl. z.B. Jes 11,2-3

Wie wäre es, wenn du das mal probierst?
 Möglicherweise würde so viel heil werden in dir!
 Der Geist GOTTES führt in eine kindlich vertraute Nähe zu GOTT
 als *Vater*, eigentlich *Vati*, noch eigentlicher *Papa*.
 Und diese Nähe, diese intime Verbundenheit entsteht durch das Gebet
 und wird im Gebet gepflegt,
 wenn der Geist GOTTES dieses Gebet inspirieren und führen darf.

Führung durch den Geist

Weiter lesen wir:

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Das „*treibt*“ klingt so nach drängen, schieben, Hektik machen.

Besser und genauer wäre zu übersetzen:

Wie viele vom Geist Gottes geleitet oder geführt werden, die sind Söhne Gottes.

Das geht ungefähr so, wie wenn man einen Blinden oder Taubblinden führt.

Ein bisschen Übung habe ich darin: Da gehe ich einen halben Schritt vor,

der Blinde oder Taubblinde hat seine Hand auf meinen Arm gelegt,

und dann bewege ich – für andere vielleicht nicht einmal wahrnehmbar –

meinen Arm ein bisschen rauf unter runter oder nach rechts oder links:

Und der Blinde weiß: Jetzt geht es rauf oder runter

oder jetzt kommt eine Treppe und jetzt ist sie vorbei.

Und so gehen wir durch Häuser und draußen um Pfützen und Steine und über Wurzeln
 und kommen gemeinsam ans Ziel.

So ähnlich führt auch GOTTES Geist. ER hat den Überblick über alles.

ER sieht viel mehr und viel weiter als ich. Und ER führt sehr sanft.

Ich muss in Tuchfühlung mit IHM sein, um zu spüren, wohin ER führen möchte.

Ich kann leicht verpassen, was ER sagt und will.

Ich kann mich von Seiner Hand leicht losreißen.

Oder ich werde immer sensibler, Seine sanfte Art zu spüren

und lerne so mehr und mehr, IHM zu folgen, wohin ER führt.

Ich sagte: folgen.

Ich denke: Der Geist GOTTES drängt nicht, schiebt nicht, macht keinen Druck.

ER lockt eher: Komm, ICH bin schon da!

Kennzeichen der Führung durch den Geist

Woran und wie kann ich **Seine Führung erkennen**?

Dafür gibt es keine Patentrezepte und technische Gebrauchsanweisung.

Warum nicht?

Weil es um eine ganz persönliche Beziehung geht!

Du kannst und musst IHN persönlich kennen!

Und ER kennt Dich als Person und wird darauf eingehen,

wie Du es erkennen kannst und brauchst.

Du kannst und musst da nichts von anderen kopieren.

ER behandelt dich auch nicht als 0-8-15-Kopie, sondern als ein Original GOTTES,
 von daher wird ER sehr speziell mit Dir umgehen.

Aber vielleicht doch ein paar Tipps, die sich verallgemeinern lassen:

Wenn ER da ist und etwas bestätigt, ist Friede und Licht da.

Wenn ER mit etwas nicht einverstanden ist,

ist ganz tief innen auf einmal ein gewisser Widerstand zu spüren

oder Unruhe oder es wird irgendwie dunkel.

Kann sein, du merkst das im Bauch.

Oder mit deinen inneren Augen. Oder auch mit den äußeren.

Also irgendetwas von Dir muss ER ja benutzen, um Sich bemerkbar zu machen!

Und es braucht da auch einiges an Übung und Erfahrung, um zu unterscheiden:
 Das ist jetzt nichts nur Körperliches oder nur Seelisches,
 sondern das kommt aus einer anderen Quelle.
 Da passieren auch Fehler, wenn wir versuchen,
 die Leitung des Geistes zu erkennen und ihr zu folgen.
 Dann lerne daraus.
 Und tausche Dich mit anderen aus, in denen derselbe Geist lebt!
 Wenn der Geist in dir wirkt und dir etwas klar macht,
 dann wird das im Geist der anderen eine gewisse Resonanz auslösen
 und sie können das bestätigen.
 Der Geist kann durch ein gereinigtes und geheiligtes Gewissen führen.
 Wenn ER Dich von etwas überführt, wo du falsch geredet
 oder gehandelt hast oder falsch liegst,
 dann wird ER das klar und konkret tun und zur Umkehr,
 zum Kreuz, zu Jesus, zur Vergebung führen.
 Es hat also eine positive, hoffnungsvolle Richtung.
 Verdammnis, Selbstverdammnis, Selbstverurteilung,
 Entmutigung, Depression, oder so ein unbestimmtes Schuldgefühl
 kommen bestimmt nicht vom Heiligen Geist!

Weiter:

GOTTES Geist kann bestimmte Eindrücke geben.
 So Bilder in Gedanken.
 Manchmal vielleicht auch stärker, wie vor den natürlichen Augen, wie im Kino oder so.
 Oder man weiß oder spürt einfach etwas.
 In der Regel redet der Geist sehr leise und trotzdem klar und konkret.
 Wenn du ihn sehr laut hörst, dann wahrscheinlich, weil du schwerhörig und träge,
 nicht weil du geistlich bist.
 Das Verhältnis zum Geist ist eine Liebesbeziehung.
 Und Liebende brüllen sich nicht an.
 Oft spüren sie einfach, was jetzt gut wäre.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie GOTTES Geist leiten kann.
 Auf jeden Fall tut ER es! Bei jedem Kind GOTTES!
 Das ist nicht nur das Vorrecht, sondern sogar das Kennzeichen eines Gotteskindes!
 Das ist normal für jeden normalen Christen!

Unsere Stellung vor GOTT

Wobei hier eigentlich noch etwas anderes steht:

*Wie viele vom Geist GOTTES geleitet werden, die sind **Söhne** Gottes.*

Das bedeutet nicht, dass nur Männer von GOTT geleitet werden
 oder GOTT nur Jungs, Söhne und Männer meint und liebt.

Sondern das drückt etwas aus über Stellung, die wir vor GOTT haben: Söhne GOTTES,
 das erinnert an DEN Sohn GOTTES.

Das erhebt mich zu IHM, in Seine Gemeinschaft, ja in Seine Stellung:

ER ist *der Erstgeborene unter vielen Brüdern.*¹²

Wir erben mit IHM gemeinsam, sind seine *Miterben*.

Klar ist: Wenn ich auf das Leiten des Geistes eingehe, folge ich Jesus nach.

Denn der hat auch unter der Führung des Geistes gelebt!

Wir müssen so nicht leben. Aber wir können es!

¹² Römer 8,29!

Neues Leben

Und wenn wir so leben, mit dem Heiligen Geist leben,
dann stirbt das, was das Fleisch tut und will, immer mehr aus.

Paulus drückt es noch radikaler aus:

*Wenn ihr durch den Geist die Praktiken des Körpers tötet, werdet ihr leben.*¹³

*Wenn ihr durch den Geist die alten Verhaltensweisen tötet, werdet ihr leben.*¹⁴

Wir schulden dem alten do-it-your-self-Leben keinen einzigen Cent mehr.

Das hat uns nichts mehr zu bieten, gar nichts.

Das Beste, was man damit tun kann, ist,

ihm ein ordentliches Begräbnis zu geben und mit dem neuen Leben weiterzumachen.

*Gottes Geist winkt! Da gibt's Dinge zu tun und Wege zu geh'n!*¹⁵

Also:

Christen, die den Heiligen Geist empfangen haben, haben immer wieder die Wahl,
ich möchte fast sagen: jede Minute die Wahl:

Lebe ich aus meiner eigenen Kraft und Natur und agiere und reagiere daraus?

Oder lebe ich aus GOTTES Kraft, aus Seiner Natur heraus?

Agiere und reagiere ich dem Geist GOTTES entsprechend, der mich führt?

Wer aus der eigenen Natur lebt, stirbt mit der Natur.

Wer aus dem Geist lebt, der mit GOTTES ewigem Geist kooperiert,¹⁶

hat ein Leben mit ewiger Qualität, jetzt schon – und dann erst recht.

Leiden

Bedeutet so ein ewiges Qualitätsleben immer nur Wohlstand und Wohlfühlen,
Gelingen, Gesundheit, Glück, Ehre und Erfolg?

Nein!

Es bedeutet, dass wir aufs Engste zusammengebunden sind mit Jesus!

Und der hat auch gelitten!

Sogar heftig!

Leiden gehören dazu.

Das ist nicht billig.

Billigchristentum landet auf dem Müll.

Wer mit Jesus lebt, wird auch mit Ihm, für Ihn, wegen Ihm leiden.

Mitleiden und mitverherrlicht werden.

Das gehört zusammen.

Und das lohnt!

Ewig!

Ganz gewiss!

Deshalb:

Lies, leb und lerne Römer 8 –

dann zeigt sich bei Dir GOTTES Macht!

¹³ Übersetzung aus dem Urtext.

¹⁴ Bibel.heute. – NeÜ (Vanheiden)

¹⁵ Verse 12 und 14 nach „The Message // Remix“ (Peterson).

¹⁶ Über das Verhältnis von GOTTES Geist zum menschlichen Geist siehe:

<http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/leib-seele-geist/>